

Wirtschaftsförderung
Brandenburg | Arbeit

Standort. Unternehmen. Menschen.

Digitalisierung und Arbeit 4.0 in Brandenburg

Clusterkonferenz Energietechnik am 05. Dezember 2018



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Dieses Projekt wird durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg gefördert.

- Digitalisierung ist ein primär technisches Phänomen.
- Digitalisierung vernichtet Arbeitsplätze.
- Digitalisierung führt zur Entwertung von Erwerbsarbeit.
- Die berufliche Weiterbildung wird im Zuge der Digitalisierung an Bedeutung verlieren.
- Beschäftigte und deren Vertretungen blockieren Digitalisierungsprozesse.

- ~~• Digitalisierung ist ein primär technisches Phänomen.~~
- Digitalisierung ist ein primär betriebs- und arbeitsorganisatorisches Phänomen.
- ~~• Digitalisierung vernichtet Arbeitsplätze.~~
- Digitalisierung ist in Brandenburg ein Job-Motor.
- ~~• Digitalisierung führt zur Entwertung von Erwerbsarbeit.~~
- Durch Digitalisierung erfährt Erwerbsarbeit in der Regel eine deutliche Aufwertung.
- ~~• Die berufliche Weiterbildung wird im Zuge der Digitalisierung an Bedeutung verlieren.~~
- Digitalisierung erhöht den Bedarf an beruflicher Weiterbildung .
- ~~• Beschäftigte und deren Vertretungen blockieren Digitalisierungsprozesse.~~
- Beschäftigte und deren Vertretungen sind wesentliche Treiber der Digitalisierung.

Sekundäranalysen und Veranstaltungen:

- Teilnahme an Fachveranstaltungen zum Thema Digitalisierung
- Literatur- und Datenanalysen zu spezifischen Themen der Digitalisierung

Aufbereitung vorhandener Datenlagen:

- themenspezifische Auswertung der Beschäftigtenstatistik der BA
- Aufbereitung der BIBB / BAuA-Erwerbstätigenbefragung und des DGB-Index „Gute Arbeit“
- brandenburgspezifische Qualifikations- und Berufsprojektion des GWS (Szenariorechnung)

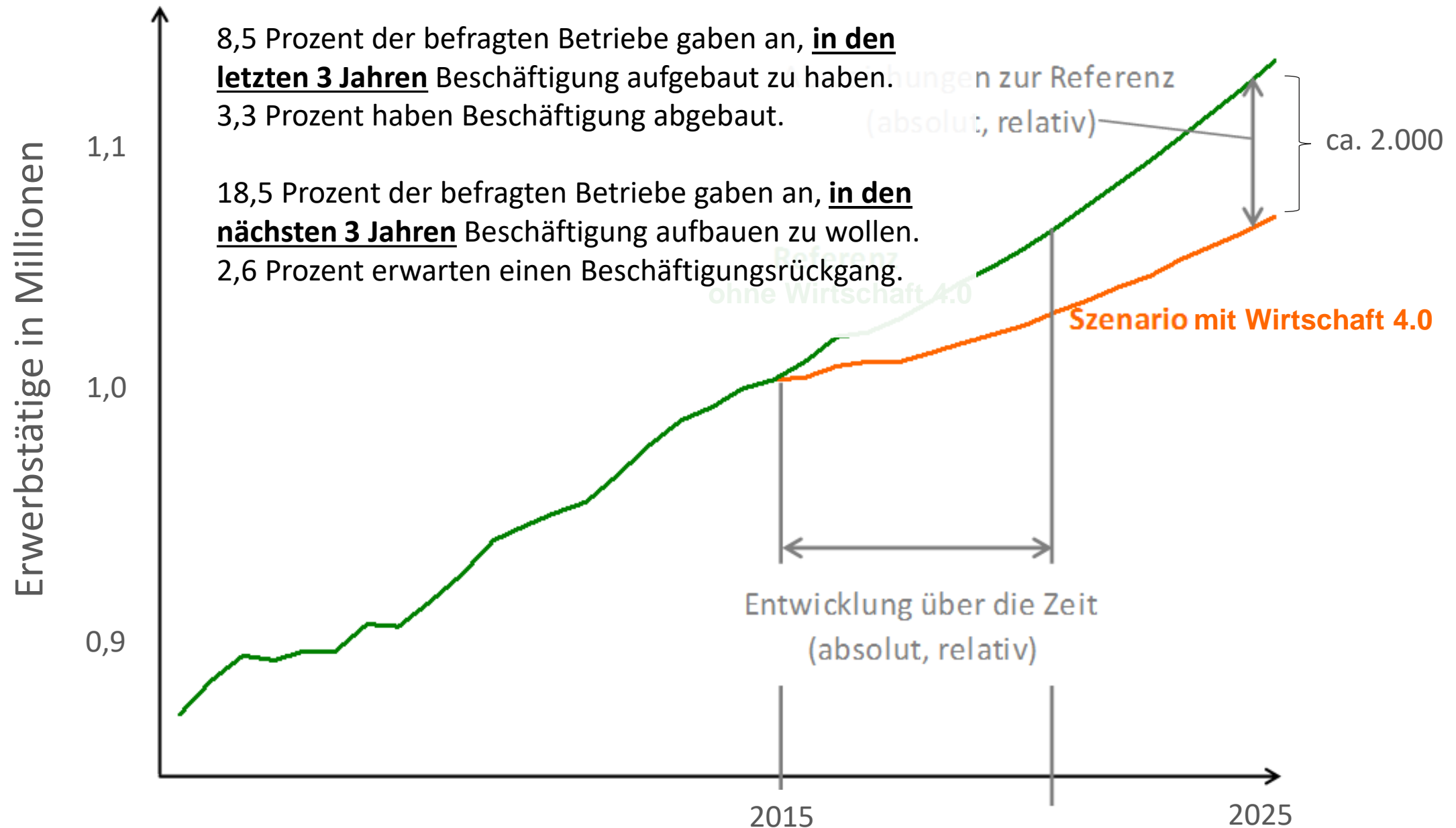
Eigene Empirie:

- telefonische Unternehmensbefragung von 1.051 Betrieben (20-minütige Gespräche)
- Durchführung von inzwischen über 100 Betriebsfallstudien
- Durchführung von Expertengesprächen
- Durchführung von Fokusgruppen-Workshops
- Forschungskooperation mit i-vector/ regionomica
- explorative Feldstudie zur Weiterbildungslandschaft durch die WFBB

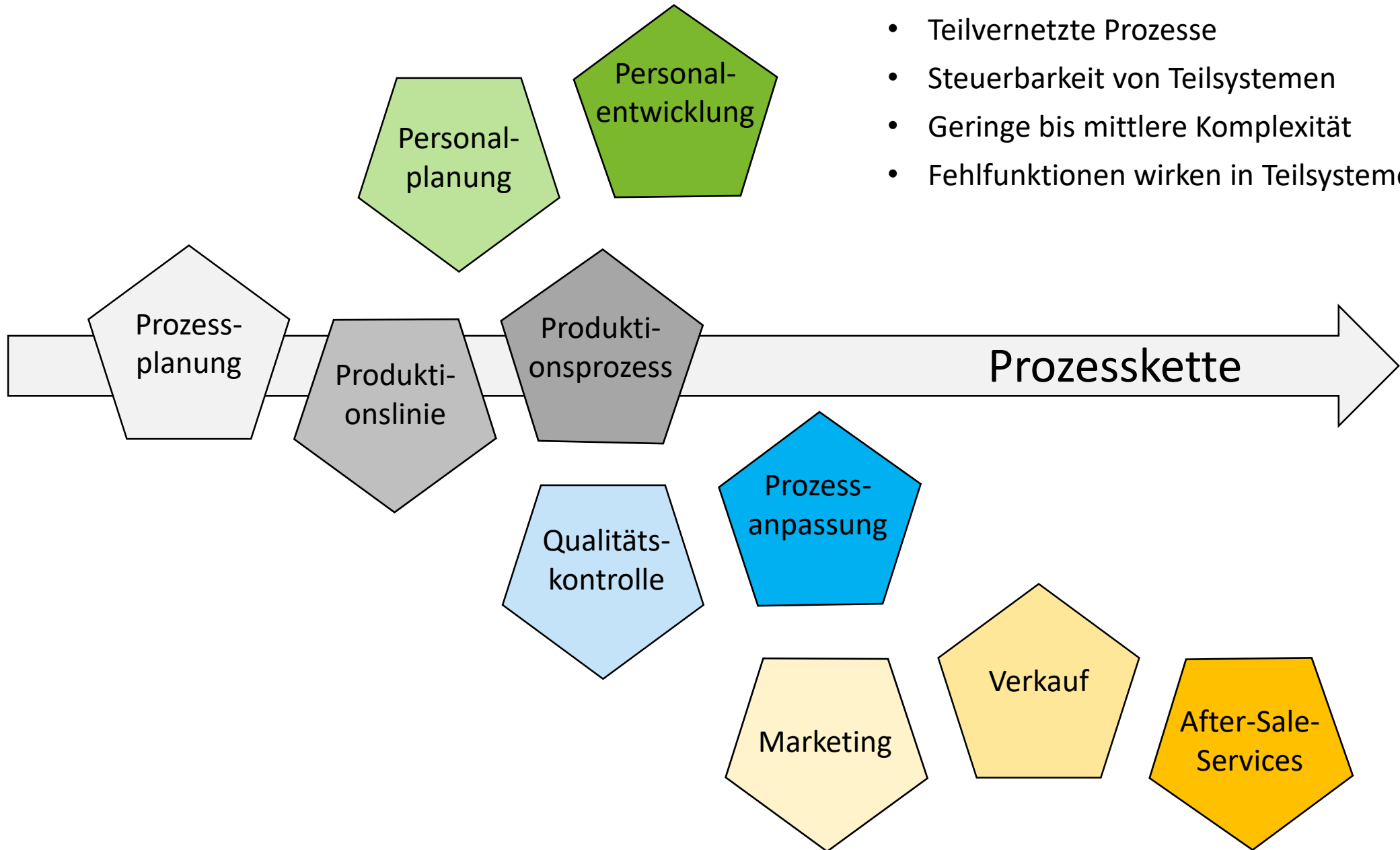
Beschäftigungseffekt in Brandenburg

Quelle: GWS mbH 2017

Wirtschaftsförderung
Brandenburg | Arbeit



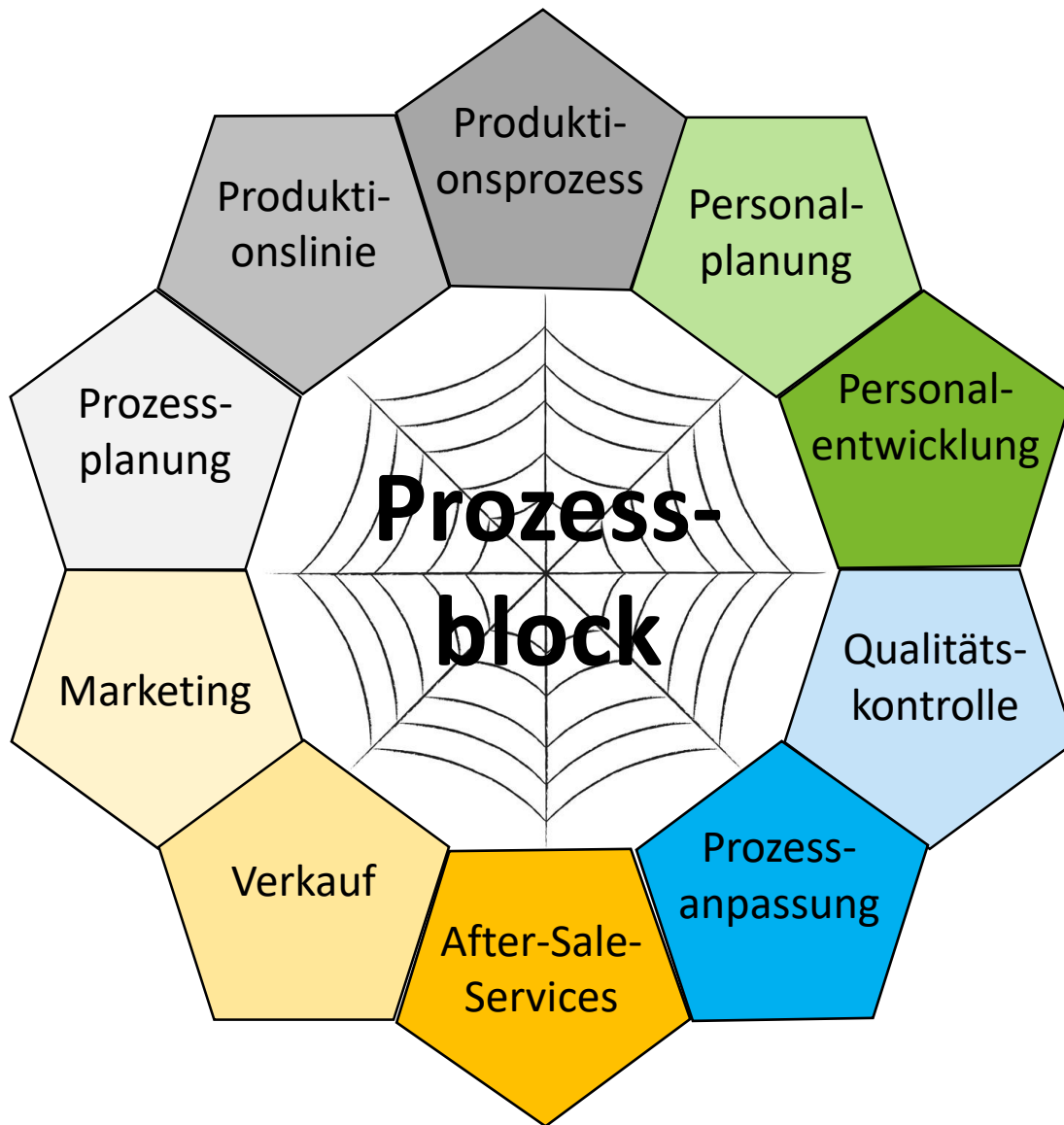
Digitalisierungsverständnis



Wirtschaft 3.0

- Teilvernetzte Prozesse
- Steuerbarkeit von Teilsystemen
- Geringe bis mittlere Komplexität
- Fehlfunktionen wirken in Teilsystemen

Digitalisierungsverständnis



Wirtschaft 4.0

- vollvernetzte Prozesse
- wenig steuerbare Teilsysteme
- hohe Komplexität
- Fehlfunktionen wirken auf Gesamtsystem

Effekte der digitalen Integration

- neue Technologien
- neue Organisationsformen
- neue Arbeitszusammenhänge

Digitalisierung = Technik × Organisation × Arbeit

Der **Digitalisierungsstand** der Betriebe hängt primär davon ab, wie die digitale Technik im Betrieb zum Einsatz kommt (und weniger von der Art der genutzten Technik).

Der betriebliche Digitalisierungsstand bemisst sich an **zwei Zusammenhängen**:

1. Kommen im Betrieb überhaupt digitale Technologien zum Einsatz?
2. In welchem Umfang ist die digitale Technik im Betrieb implementiert bzw. vernetzt?

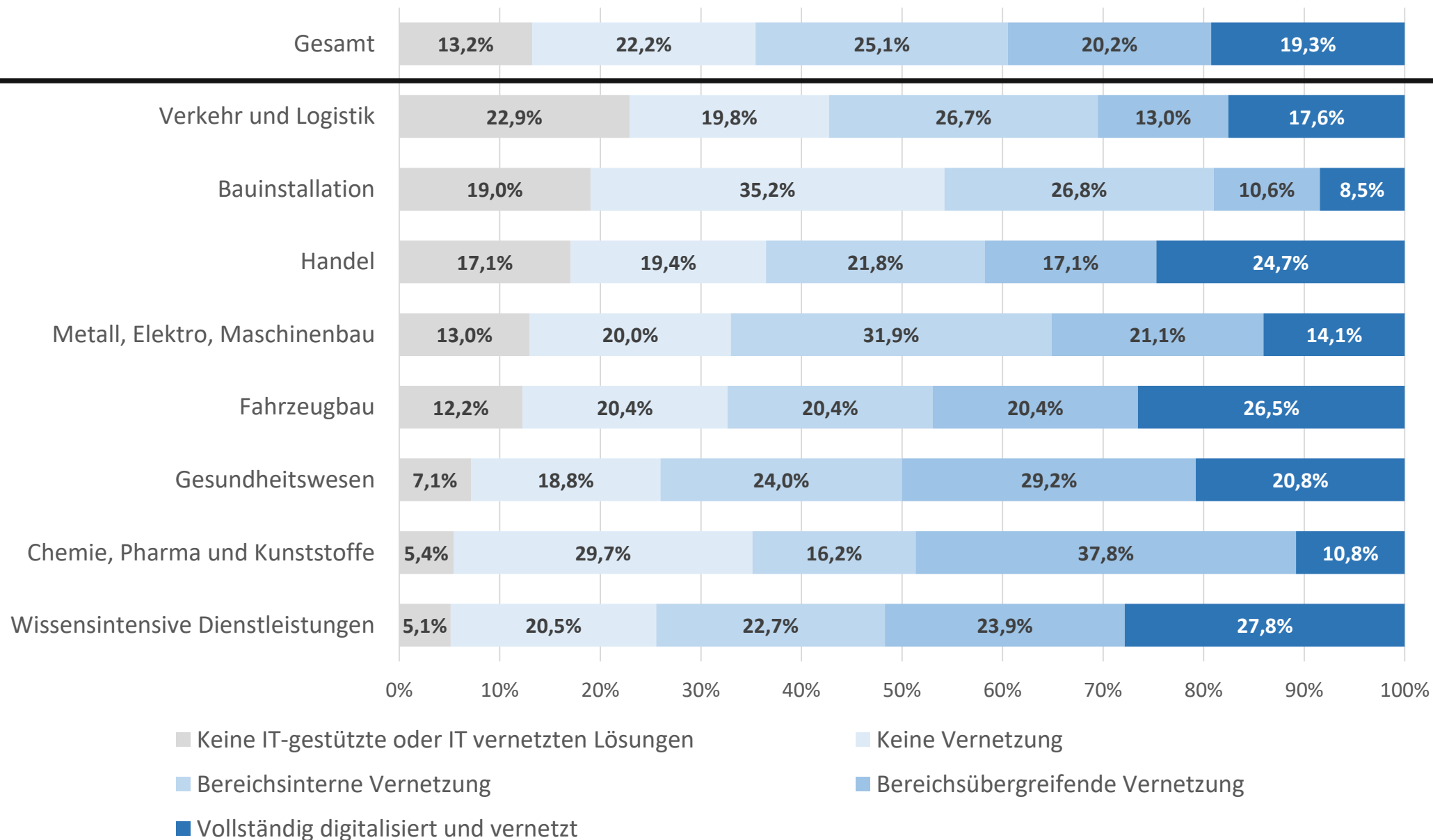
Nach dieser Perspektive lassen sich **fünf Digitalisierungsstände** unterscheiden:

1. Nicht digitalisierter Betrieb: Im Betrieb werden keine IT- Lösungen angewandt.
2. Keine Vernetzung: Es gibt IT-Lösungen, die aber nicht mit anderen Prozessen vernetzt sind.
3. Bereichsinterne Vernetzung: Es gibt IT-Lösungen in einem Betriebsbereich, die mit anderen Prozessen innerhalb dieses Betriebsbereichs vernetzt sind.
4. Bereichsübergreifende Vernetzung: Es gibt IT-Lösungen in einem Betriebsbereich, die mit Prozessen anderer Betriebsbereiche vernetzt sind.
5. Vollständig digitalisiert und vernetzt: Es gibt IT-Lösungen im Betrieb, die Prozesse sowohl betriebsintern als auch betriebsübergreifend miteinander vernetzen.

Digitalisierungsstand

Quelle: Betriebsbefragung im Rahmen der Studie Arbeit 4.0

Wirtschaftsförderung
Brandenburg | Arbeit

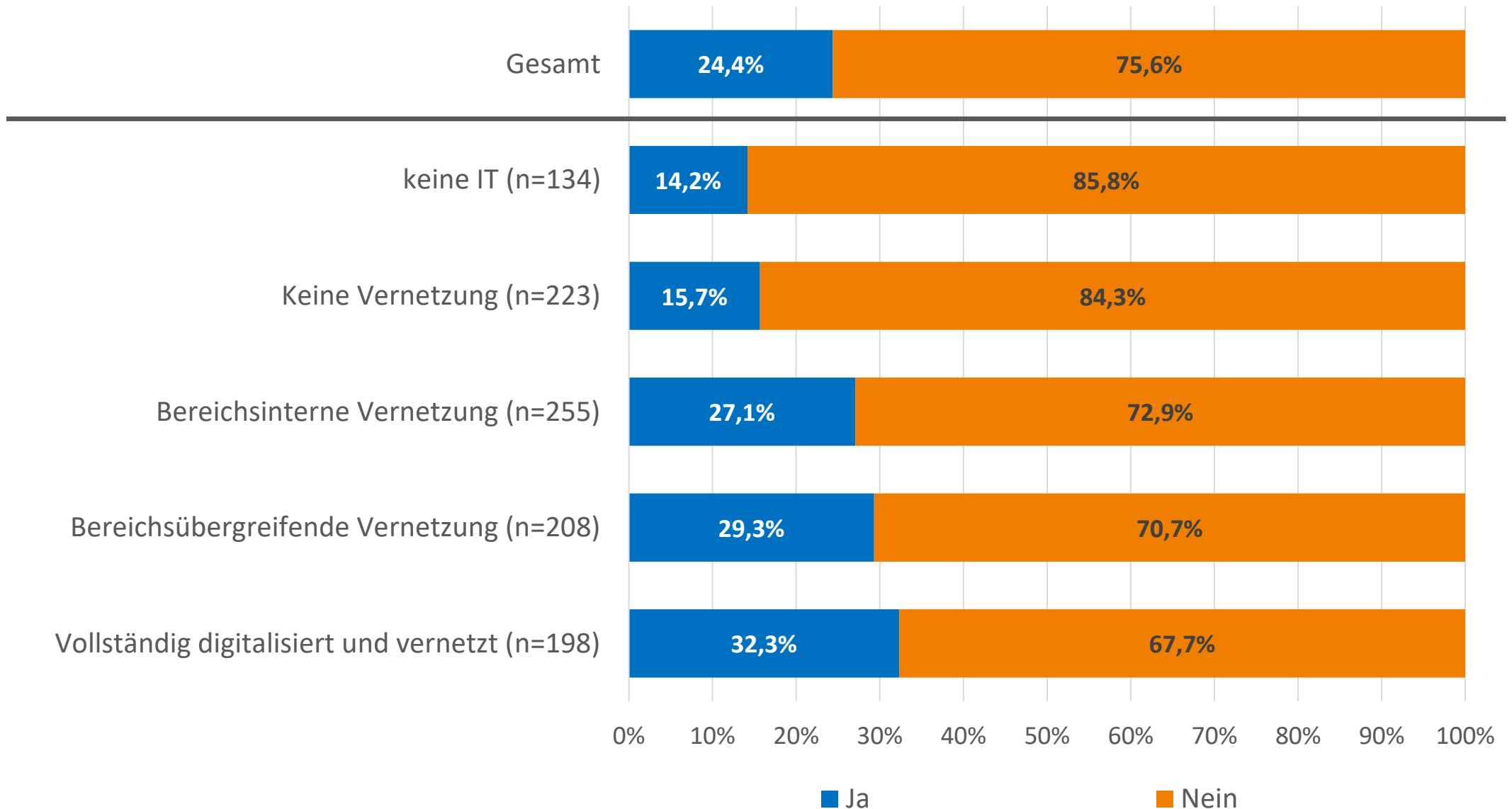


Veränderung von Qualifikationsstrukturen

Quelle: Betriebsbefragung im Rahmen der Studie Arbeit 4.0

Wirtschaftsförderung
Brandenburg | Arbeit

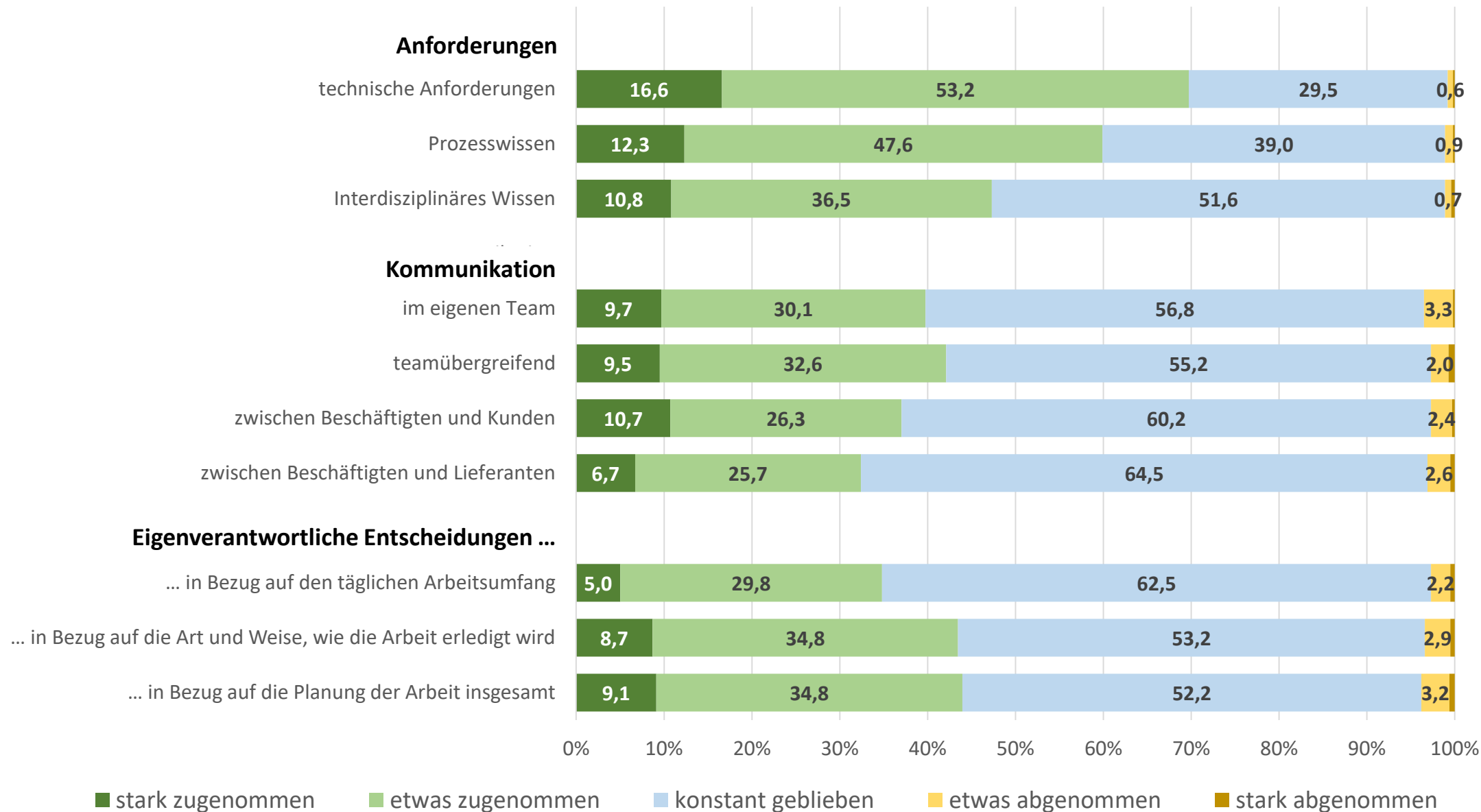
Hat sich die Qualifikationsstruktur Ihrer Beschäftigten in den letzten drei Jahren verändert?



Kompetenzeffekt

Quelle: Betriebsbefragung im Rahmen der Studie Arbeit 4.0

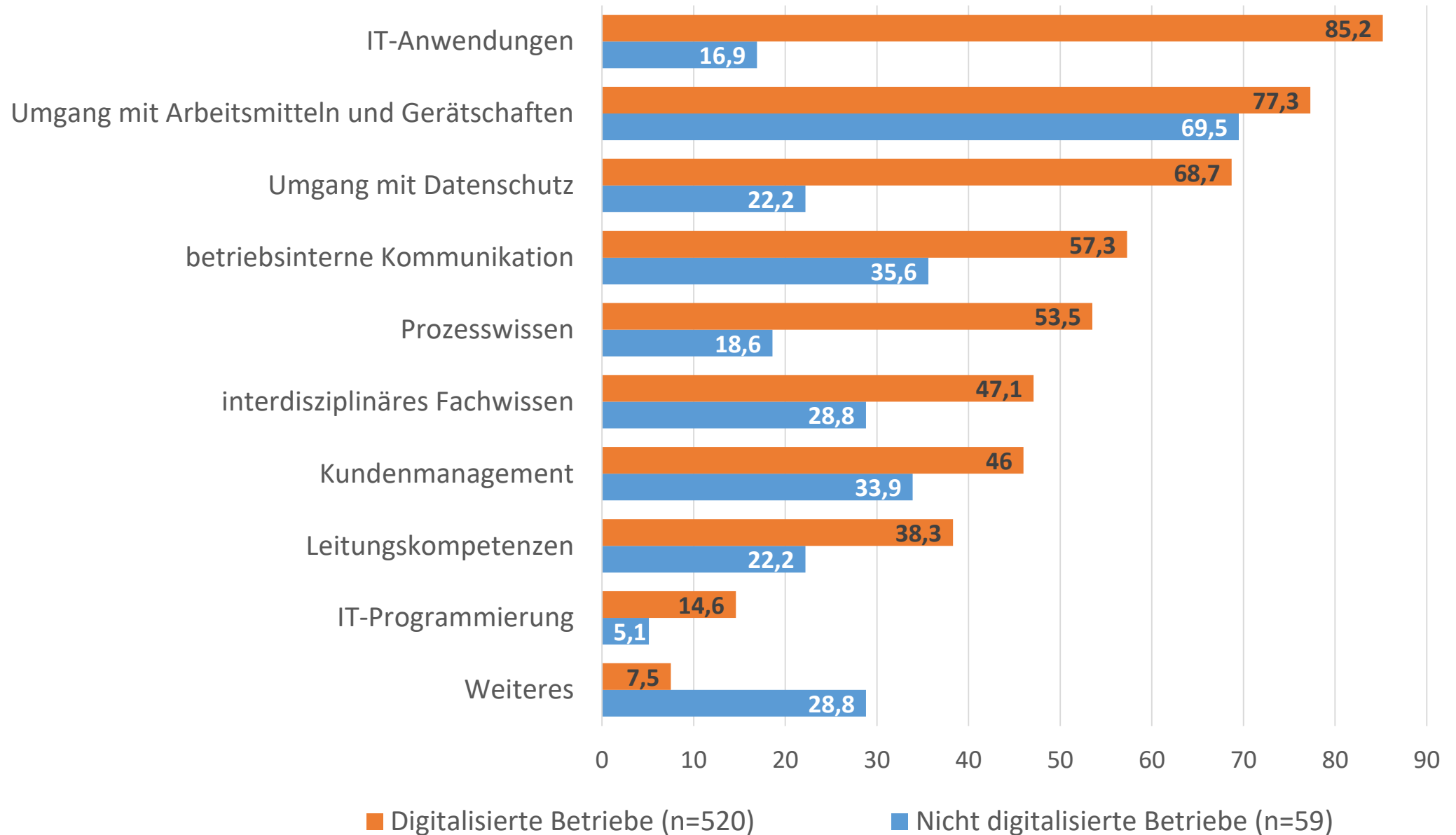
Wirtschaftsförderung
Brandenburg | Arbeit



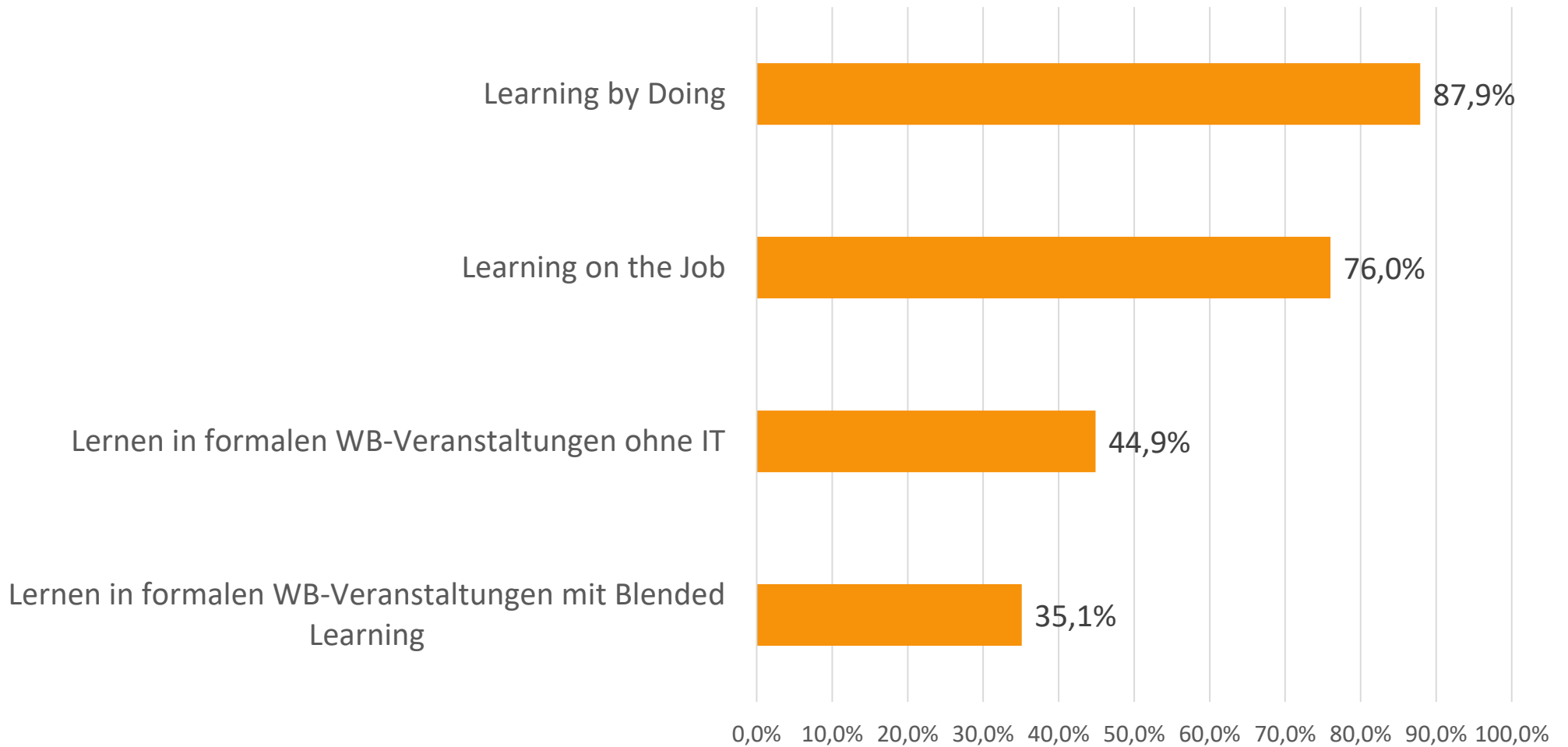
Inhalte von Weiterbildung

Quelle: Betriebsbefragung im Rahmen der Studie Arbeit 4.0

Wirtschaftsförderung
Brandenburg | Arbeit



Welche Lernmethoden nutzen Ihre Beschäftigten, um die Anforderungen der Digitalisierung zu erfüllen?



Digitalisierung ist in vollem Gange und betrifft die große Mehrzahl der (Brandenburger) Unternehmen.

- Um eine bedarfsgerechte Unterstützung leisten zu können, muss es gelingen, die Vielfalt der Entwicklungen zu erfassen.
- Die Angebote der Wirtschafts- und Arbeitsförderung müssen sich weiter ausdifferenzieren.

Digitalisierung ist ein primär betriebs- und arbeitsorganisatorisches Phänomen.

- Zur Unterstützung von Digitalisierungsprozessen müssen Technik, Betriebsorganisation und Arbeit enger zusammengedacht werden.
- Bedarf besteht an einer digitalisierungsorientierten Organisationsberatung.

Digitalisierung ist in Brandenburg ein Jobmotor.

- Die Digitalisierung wird nur begrenzt dazu beitragen, den sich ausweitenden Fachkräftemangel zu kompensieren.
- Personal könnte zum limitierenden Faktor wirtschaftlicher Entwicklungen werden.
- Es muss zukünftig noch besser als bisher gelingen, Arbeitssuchende aller Qualifikationsstufen in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Durch Digitalisierung erfährt Erwerbsarbeit in der Regel eine deutliche Aufwertung (Jobenrichment).

- Die Qualifikations- und Kompetenzerfordernisse werden im Zuge der Digitalisierung zunehmen.
- Neben technischem Know-how gewinnen interdisziplinäres Wissen, Prozesswissen sowie Kommunikationsfähigkeiten und eigenverantwortliches Handeln an Bedeutung.
- Die betriebliche Weiterqualifizierung und Kompetenzentwicklung gewinnt unter den Bedingungen der Digitalisierung stark an Bedeutung.
- Die Unterstützung bei der betrieblichen Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit scheint bedeutsamer als die Frage nach Möglichkeiten der Personalakquise.

Digitalisierung erhöht den Bedarf an beruflicher Weiterbildung und eröffnet den Trägern neue Geschäftsmodelle.

- Neue Inhalte und Formate der Weiterbildung sind notwendig. Ein Bedarf besteht an flexiblen Angeboten, die Arbeit und Lernen noch stärker integrieren.
- Es muss allen Akteuren der beruflichen Weiterbildung besser gelingen, sich auf die neu entstehenden Rahmenbedingungen einzustellen.



Anja Walter

Projektmanagerin
Brandenburger Fachkräftemonitoring
Team Fachkräfte & Qualifizierung

Tel +49 331 704457-2913

Fax +49 331 704457-11

anja.walter@wfbb.de

www.arbeit.wfbb.de

Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH
Friedrich-Engels-Str. 103
14473 Potsdam